

**12 Zur Zukunft der Sportspiele –
Zwischen Monokultur und Vielfalt.**

Überlegungen von Kolb und Schwier (2006)

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12 Zur Zukunft der Sportspiele

- 1 Einleitung
- 2 Sportspiel-Kultur vs. Sportspiel-Vielfalt
- 3 Globalisierte Mediensportereignisse vs. Turnier-Events
- 4 Informalisierung vs. Institutionalisierung
- 5 Athletisierung vs. Körperlosigkeit
- 6 Leistungsbezogene Ein- und Ausschließung vs. langfristige Anschlussfähigkeit
- 7 Medialisierung und Marketingplattformen vs. Internetöffentlichkeit und Nischenkultur
- 8 Unverbindliche Erlebnismgemeinschaften vs. postmoderne Wahlgemeinschaften
- 9 Mögliche Konsequenzen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.1 Zur Zukunft der Sportspiele

1 Einleitung

- Über die Schwierigkeit von Prognosen
- Vielfalt und/oder Gemeinsamkeiten von Sportspielen?
- **These:** die Entwicklung der Sportspiele verläuft nicht als singuläre Entwicklungslinie, sondern lässt sich durch primär gegenläufige Tendenzen beschreiben

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.2 Zur Zukunft der Sportspiele

2 Sportspiel-Kultur vs. Sportspiel-Vielfalt

- Weltweite Zentrierung der öffentlichen Aufmerksamkeit auf wenige Sportspiele , insbesondere Fußball und Basketball, aber auch Tennis, Eishockey, American Football, Baseball
- Massenmedien fördern die Ausbildung einer Sportspiel-Monokultur mit negativen Konsequenzen für alle anderen Sportspiele (Publikumsinteresse, Sponsoring, Nachwuchs)

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.2 Zur Zukunft der Sportspiele

- Gleichzeitig erfolgt eine deutliche Zunahme von Vielfalt im Bereich der Sportspiele (Flagfootball, Softball, Tchoukball, Floorball, Speedminton, sowie die Street- und Beach-Varianten der herkömmlichen Sportspiele)
- Neuartige Varianten sind (auch) Ergebnisse von Verbindungen zwischen Elementen bestehender Sportspiele („**Sampling**“): Tchoukball ist eine Mischung aus Handball und Pelota, Floorball aus Eishockey und Hockey, Speedminton eine Mischung aus Tennis, Squash und Badminton

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.2 Zur Zukunft der Sportspiele

- Neue Sportspielformen haben zunächst nur eine regionale oder nationale Verbreitung; ihre Internationalisierung setzt erst langsam ein und schreitet unterschiedlich schnell fort
- Der Trend zur Sportspiel-Monokultur ist vor allem im **professionalisierten Sport** festzustellen
- Die Vielfalt von Sportspielformen gilt als Domäne des **Freizeitsports**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.3 Zur Zukunft der Sportspiele

3 Globalisierte Mediensportereignisse vs. Turnier-Events

- Es lassen sich zwei gegenläufige (grundsätzliche) Organisationsformen von Wettkämpfen unterscheiden:
 - die professionalisierte Sportspielkultur produziert **globalisierte Medienereignisse**
 - die durch Vielfalt geprägten neuartigen Sportspielformen weisen eine Tendenz auf, Wettkämpfe in **singulären Turnier-Events** zu organisieren

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.3 Zur Zukunft der Sportspiele

- Die **Globalisierung des professionalisierten Sports** ist weit fortgeschritten: EM, WM, Champions League, demnächst: eine „Weltliga“ ?
- Globalisierung relativiert die Bedeutung regionaler und nationaler Wettkämpfe/Wettbewerbe und verstärkt die Unterschiede zwischen den Sportspielen und Mannschaften

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.3 Zur Zukunft der Sportspiele

- **Neue Sportspielformen weisen eine Tendenz zu Turnier-Events auf, insbesondere auch im Zusammenhang mit Touristik**
- **Sie rücken den Erlebnischarakter von Events und soziale Kommunikation („Partyleben“) in den Vordergrund**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.4 Zur Zukunft der Sportspiele

4 Informalisierung vs. Institutionalisierung

- Es haben sich gegenläufige Entwicklungstendenzen in der formalen Organisation der Sportspiele herausgebildet:
 - herkömmliche Sportspiele werden **informalisiert**
 - neue Sportspielformen werden **institutionalisiert**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.4 Zur Zukunft der Sportspiele

- Die **Informalisierung** herkömmlicher Sportspiel-Kulturen wird durch jugendkulturelle Bewegungen getragen:
dazu gehören vor allem die **Beach- und Street-Varianten** traditioneller Sportspiele;
Sie werden u.a. mit dem Ziel der Distinktion gegenüber dem Herkömmlichen betrieben

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.4 Zur Zukunft der Sportspiele

- Die **Institutionalisierung** neuartiger Formen der Sportspiele erfolgt durch die sukzessive Etablierung (international gültiger) **Wettkampfbreglements** und die Durchführung internationaler Wettkämpfe

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.5 Zur Zukunft der Sportspiele

5 Ahtletisierung vs. Körperlosigkeit

- Es gibt gegenläufige Entwicklungen auch auf der Ebene der **Spielweise** und des zulässigen **körperlichen Einsatzes**
- Dabei findet eine **Athletisierung traditioneller Sportspiele** durch eine zunehmend physisch dominierte, immer schnellere **Spielweise** statt
- In den **neuen Sportspielformen** überwiegt ein **explizites Verbot körperlicher Kontakte**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.5 Zur Zukunft der Sportspiele

- Die **Athletisierung** impliziert nicht nur einen Zuwachs an **Schnelligkeit**, sondern auch eine Zunahme an **Körperbetonung, Härte und Aggression**
- **Körperlosigkeit** in Sportspielformen meint, dass **Angriffe auf den Gegner strikt untersagt sind und hart sanktioniert werden**, - das Spiel wird so zum schnellen und taktisch anspruchsvollen **Mannschaftsspiel**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.6 Zur Zukunft der Sportspiele

- 6 **Leistungsbezogene Ein- und Ausschließung vs. langfristige Anschlussfähigkeit**
- **These:** herkömmliche Karrieren in den Sportspielen werden auf Grund der körperlichen Anforderungen immer kürzer und elitärer, während neue Sportspielformen eine lange Teilhabe im Lebenslauf ermöglichen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.6 Zur Zukunft der Sportspiele

- In herkömmlichen Sportspielen aktiv zu sein bedeutet den **Einschluss** der körperlich Besten und den **Ausschluss** der weniger leistungsfähigen Spieler
- In den neuen Sportspielformen bietet die betont körperlose Spielweise eine **dauerhafte Anschlussfähigkeit** an das Spiel (jahrelange aktive Teilhabe, auch ein später Einstieg sind möglich)
- **Perspektive(n)**: klassische Sportspiele werden ab dem Jugendalter eine Domäne leistungsstarker Spezialisten, Sportspielvarianten zum Spielfeld der breiten Masse freizeitorientierter Spieler

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.7 Zur Zukunft der Sportspiele

- 7 Medialisierung und Marketingplattform vs. Internetöffentlichkeit und Nischenkultur
- Die gegenläufige Entwicklung der Sportspielformen führt zu radikal entgegengesetzten **medialen Inszenierungsformen**:
 - die „televisionäre Omnipräsenz des Fußballsports“ führt zu zunehmender **Ökonomisierung**
 - die Akteure der neuen Sportspielformen nutzen das **Internet zur kommunikativen Selbstinszenierung**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.7 Zur Zukunft der Sportspiele

- **Fußball als Fernsehspiel** beeinflusst die Wahrnehmung der Zuschauer, die taktischen Varianten der Trainer, das Verhalten der Schiedsrichter und die Selbst-Stilisierung der Spieler (vgl. Schauerte & Schwier, 2004); dabei erfolgt eine **Anpassung des Regelwerks** an Rahmenbedingungen des Fernsehens (was beim Beach-Volleyball nicht ohne weiteres gelungen ist)
- Die Transformation von Sportspielen durch die Medien macht diese zu weltweiten **Marketingplattformen** für Werbung, Sponsoring und PR-Maßnahmen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.7 Zur Zukunft der Sportspiele

- Neue Sportspielformen entwickeln sich als **Nischenkultur** mit eigenen Normen, Kleidungscode und Inszenierungsformen
- Dort erfolgt eine **Selbstmediatisierung** und Partizipation in und an der **Internetöffentlichkeit** mit weit reichenden Konsequenzen für den klassischen Sportjournalismus

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.8 Zur Zukunft der Sportspiele

- 8 Unverbindliche Erlebnismgemeinschaften vs. postmoderne Wahlgemeinschaften
- Unterschiedliche Formen der Sportspielen sprechen unterschiedliche emotionale Bedürfnisse aus Seiten der Akteure und der Zuschauer an
- Globale Mediensportereignisse bieten eine Bühne für zeitlich begrenzte und **unverbindliche Erlebnismgemeinschaften**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.8 Zur Zukunft der Sportspiele

- Globale Mediensportereignisse bieten eine Bühne für zeitlich begrenzte und **unverbindliche Erlebnismgemeinschaften**
- In neuen Sportspielformen wird das Bedürfnis nach emotionaler Gemeinschaft in **Wahlgemeinschaften** befriedigt, die sich von den traditionellen Formen der Vergemeinschaftung in Sportvereinen abgrenzen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.8 Zur Zukunft der Sportspiele

- **Public Viewing** gilt als neue Form der Teilhabe an sportlichen Großereignissen und als Möglichkeit des intensiven **kollektiven Selbsterlebens** sich sonst fremder Menschen
- Dahinter wird das Bedürfnis vermutet, **enge Bindung und Zusammengehörigkeit** zu erleben, **ohne** darüber hinaus gegenseitige **Verpflichtungen** zu übernehmen; dies macht sich in der zeitlichen Begrenzung und in der Unverbindlichkeit der Partizipation geltend

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.8 Zur Zukunft der Sportspiele

- Ein möglicher Erklärungsansatz dafür ist, dass der gesellschaftliche Verlust gemeinsamer Orientierungen zu neuem hohen und öffentlich-kollektivem Erlebnisbedarf führt – ähnlich wie in religiösen Gemeinschaften; hier wird **Sinn auf Zeit erzeugt und gemeinsam geteilt**, u. a. in Nationalfarben vielfältig symbolisiert: schließlich feiert sich das Publikum selbst (Bsp. La-Ola-Welle)

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.8 Zur Zukunft der Sportspiele

- Auch in den neuartigen Sportspielformen bilden sich (neue) andere Formen von **Wahlgemeinschaften**, um Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu erleben, sinnhafte Orientierung zu finden, - allerdings im Unterschied zu herkömmlichen Sportvereinen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

9 Mögliche Konsequenzen

Kolb und Schwier (2006) beschreiben mögliche Konsequenzen für eine mögliche weitere Entwicklung von Sportspielen in 7 Aspekten:

- a. Wachstum der Mega-Sportspiele
- b. Probleme der mittelgroßen Sportspiele
- c. zunehmende Prägung durch Frauen
- d. weitere Globalisierung?
- e. Grenzen des Wachstums
- f. von großen zu kleinen Spielen?
- g. Perspektiven kleiner Länder

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

a. Wachstum der Mega-Sportspiele

neben Fußball werden die Sportspiele Basketball, Baseball und American Football den Kampf um öffentliche Aufmerksamkeit gewinnen

ihre anhaltende Ökonomisierung und Medialisierung stimulieren weiteres Wachstum sowie eine weitere Betonung von Unterhaltungsdimension und Starkult

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

b. Probleme der mittelgroßen Sportspiele

für mittelgroße Sportspiele (bspw. Handball, Tischtennis etc.) entsteht eine neue Problematik: sie gelangen nicht in das Zentrum der Öffentlichkeit, bieten aber auch keine bewegungskulturellen Innovationen zur Verminderung weiteren Bedeutungsverlusts müssten sie sich entweder radikal entprofessionalisieren oder sich konsequent an die Gesetze des Mediensports anpassen

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

c. zunehmende Prägung durch Frauen

Sportspiele werden künftig mehr als je zuvor durch Frauen geprägt werden

(Frauen-Fußball ist die weltweit am schnellsten wachsende Sportart)

die Wachstumsmöglichkeiten sind in der bisher geringen Teilhabe von Frauen an Sportspielen begründet; dies impliziert eine Anpassung der Handlungsmuster an weibliche Spielbedürfnisse (weniger körperbetonte und mehr technisch akzentuierte Spielweise)

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

d. weitere Globalisierung?

mit Ausnahme von Fußball und Basketball sind die Sportspiele noch nicht wirklich globalisiert; was wird in China und Indien, was wird auf dem afrikanischen Kontinent geschehen?

werden dort „unsere“ Sportspiele Erfolg haben, oder bleiben dort herkömmliche Spielkulturen bestimmend?

welche Rückwirkungen werden die möglichen Entwicklungen auf europäisch geprägte Sportspiele haben?

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

e. Grenzen des Wachstums

die Professionalisierung der Sportspiele zieht eine Arbeitsmigration hochtalentierter und bewährter Spieler aus aller Welt nach sich; dies entwertet die Sportspielligen in deren Heimatländern und erschwert Nachwuchskräften den Zugang;

zudem verändert sich die Landschaft der Sportvereine durch demographisch bestimmten Rückgang der Mitglieder und den Rückgang der ehrenamtlichen Arbeit, vor allem in der Nachwuchsförderung

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

f. von großen zu kleinen Spielen?

es deutet sich ein Entwicklungsweg von den „großen“ zu den „kleinen“ Sportspielen an; dies beruht u. a. auf Trends zur Individualisierung und räumlicher Mobilität und führt zu neuen Wahlgemeinschaften (geringer Organisationsaufwand, ohne Vereinsbindung); zudem werden Sportspielakteure zwischen verschiedenen Szenarien wechseln (tradierte Formen, Street- oder Beach-Varianten, neue Sportspielformen, Zuschauer im Mediensport)

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12.9 Zur Zukunft der Sportspiele

g. Perspektiven kleiner Länder

Folgen der Globalisierung der Sportspiele für „kleine Länder“ (wie Österreich):

= „Verlierer“ der Globalisierung durch Export der leistungsstärksten Spieler (Arbeitsmigration), durch Schwierigkeiten, hinreichend Nachwuchs heranzubilden und damit dem Verlust internationaler Wettbewerbsfähigkeit

dieser Trend zeigt sich vor allem in Ländern mit schlechter Lage der nationalen Wirtschaft und geringen Chancen für erfolgreiche Berufskarrieren

**Tab.1 Gegenläufige Tendenzen der Sportspielentwicklung
(nach Kolb & Schwier, 2006): Zusammenfassung**

	Sportspiel-Monokultur vs. Sportspiel-Vielfalt
Wettkampfszenierung	Globalisierte Mediensportereignisse vs. Turnier-Events
Organisationsform	Informalisierung vs. Institutionalisierung
Spielweise	Athletisierung vs. Körperlosigkeit
Teilnahmekriterien	Leistungsbezogene Ein- und Ausschließung vs. langfristige Anschlussfähigkeit
Mediale und ökonomische Dimension	Medialisierung und Marketingplattform vs. Internetöffentlichkeit und Nischenkultur
Soziale und emotionale Folgen	Unverbindliche Erlebnismgemeinschaften vs. postmoderne Wahlgemeinschaften

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12 Zur Zukunft der Sportspiele

Lesehinweise

Kolb, M. & Schwier, J. (2006). Zur Zukunft der Sportspiele – Zwischen Monokultur und Vielfalt. In Raab, M., Arnold, A., Gärtner, K., Köppen J., Lempertz, C., Tielemann, N., & Zastrow, H. (Hrsg.). *Zukunft der Sportspiele: fördern, fordern, forschen* (S.11-17). Flensburg: University Press.

Pfister, G. & Gems, G. (2007). Warum die Amerikaner Football lieben. *Sportwissenschaft* 37 (2), S. 151-171.

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

12 Zur Zukunft der Sportspiele

Lesehinweise

unter: www.sports-edu.uni-giessen.de

- Sportwissenschaftlichen Grundlagen
- Sportsoziologische Grundlagen
- Sport, Medien und Kommunikation